Die Eschringer Home-Pages
Ausgabe 200
Dezember 2021

Ausgabe 200!

Im November 2003 begann die Geschichte der Eschringer Home-Pages. An dieser Stelle hätte sicher ein Artikel unseres Chefredakteurs Roland Schmitt gestanden. Er musste aber unfreiwillig die Arbeit mit uns mit Folge 198 einstellen. Roland, wir sagen dir Dank für unzählige Berichte, für die Zusammenarbeit über 18 Jahre, für die Umsetzung der verrückten Idee aus 2003. Ohne dich hätte es dieses Jubiläum nie gegeben.

So findet ihr, unsere Leser, tatsächlich Nummer 200 in eurem Briefkasten. Heute sogar mit 16 Seiten, was momentan durch fehlende Veranstaltungen gar nicht so einfach ist. Anstatt Weihnachten bewegt uns alle mal wieder nur ein Thema. Auch unsere Planungen für

diese Ausgabe änderten sich mehrfach in den letzten Tagen. Auf der Titelseite war bis vor drei Tagen noch das Adventskonzert des Musikvereins. Andere Absagen werden wohl folgen, so dass es bis Weihnachten wieder sehr still wird.

Aber lassen wir es nicht zu, dass unser Leben nur von grau, kalt und dunkel bestimmt wird. Weihnachten ist bunt, Weihnachten ist warm, Weihnachten ist hell. All das können wir uns auch im kleinen Kreis erhalten.

Ein Blick zurück in die Geschichte der Eschringer Home-Pages eignet sich ebenfalls dazu, mal kurz auf andere Gedanken zu kommen. Im Innenteil haben Jean-Louis und ich die Entstehung und die Jahre etwas ausführlicher beleuchtet.

(sv)

Das Licht von Bethlehem im Dorf

Schön war es letztes Jahr an Weihnachten, als trotz Corona ein wenig weihnachtliche Stimmung im Dorf lag. Gemeindemitglieder werden auch dieses Jahr mit Musik und Texten eine weihnachtliche Spur durch das Dorf ziehen. Am Heiligen Abend werden wir an verschiedenen Orten in Eschringen Laternen mit dem Licht von Bethlehem aufstellen.

Das Licht von Bethlehem wird alljährlich in der Geburtsgrotte Jesu entzündet und von Pfadfindern als Zeichen des Friedens in alle Welt getragen.

Nach der Christmette, gegen 17.30 Uhr, wird Festgeläut einladen, aufmerksam mal nach draußen zu schauen und zu lauschen. Musik und Texte zu Weihnachten werden etwa eine Stunde lang durch Eschringen ziehen. Hören Sie gerne zu. Dieses Jahr dürfen sie hoffentlich näher kommen.

Die Laternen werden über die gesamten Weihnachtstage brennen und Sie können sich daran Ihre eigenen Kerzen anzünden. Für diejenigen, die zufällig vorbeikommen, stehen auch kleine Öllichter bereit zum mitnehmen.

Die Kirche ist über die Weihnachtsfeiertage zum Besuch der Krippe und persönlichen Andacht geöffnet.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen für ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest

Gemeindeausschuss
St. Laurentius Eschringen

Veranstaltungen auf einen Blick

Dezember 2021

02	16:00	Kfd	Adventsfeier, Pfarrheim
04	14:00	NABU	Winterverkauf, Vereinshaus

Januar 2022

27	16:00	Kfd	Seniorennachmittag, Pfarrheim

Sternsinger suchen Verstärkung

20+C*M*B+22, diesen Segensspruch der Sternsinger sieht man an mancher Haustür das ganze Jahr über, so wichtig ist er den Menschen. Nach alter Tradition wollen sich auch im Januar 2022 die Sternsinger wieder auf den Weg durch Eschringen machen und den Segen Gottes zu den Menschen nach Hause bringen.

In den letzten Jahren waren immer die Messdienerinnen und Messdiener unterwegs, 2021, wegen Corona, Gertrud Schweitzer ganz alleine. Am 8. und 9. Januar 2022 wollen sie aber wieder in Sternsinger-Gruppen von Haus zu Haus gehen. Dazu suchen sie Verstärkung. Wer hat Lust sie zu unterstützen, in einer frohen Gruppe durchs Dorf zu laufen und in jedes Haus ein bisschen Freude zu bringen? Bei diesen Besuchen werden außerdem Spenden für die Missionsstation und das St. Dominic-Hospital in Akwatia, Ghana (Sr. Wiltrud) gesammelt. Geld, das Kindern, die sonst erblinden würden, Augenoperationen finanziert und ihnen den Schulbesuch durch Zahlung des Schulgeldes und der Bücher ermöglicht. Die Messdienerinnen und Messdiener werden sich freuen, wenn sie von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen bei dieser Aufgabe unterstützt werden. Gestartet wird Samstags und Sonntags jeweils um 10 Uhr. In der Mittagspause gibt es ein gemeinsames Essen. Wer möchte, kann auch nur einen Tag mitgehen. Helferinnen und Helfer zum Kochen sind auch willkommen. Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Ulla Kaiser 06893/7376 oder Hartmut Kimmling 06893/5177, gerne auch per Email: Sternsinger-Eschringen@online.de.

(uk)

„Mein Schuh tut gut!“

Schuhsammelaktion 2021 der Kolpingsfamilien

Zum diesjährigen Kolpinggedenktag findet die sechste bundesweite Schuhsammelaktion zugunsten der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung statt. Nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre beteiligt sich auch die Kolpingsfamilie Ensheim wieder an der Sammelaktion „Mein Schuh tut gut!“. Bundesweit wurden in den letzten fünf Jahren schon über eine Million Paar Schuhe gesammelt. Aus Ensheim wurden im letzten Jahr über 800 Paar verschickt. Dafür herzlichen Dank an alle Spender.

Fast jeder von uns hat zu Hause Schuhe, die nicht mehr getragen werden, aber noch in einem guten Zustand sind. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Schuhe zu spenden und damit etwas Gutes zu tun. Die Kolpingsfamilie Ensheim sammelt im gesamten Dezember gebrauchte, gut erhaltene Schuhe. Dafür stehen in den katholischen Kirchen in Ensheim, Eschringen, Heckendalheim und Ommersheim Sammelboxen bereit.

Da die Schuhe noch weitergetragen werden sollen, ist es hilfreich, dass sie paarweise verbunden und nicht beschädigt oder stark verschmutzt sind.

Nach Abschluss der Aktion werden die gesammelten Schuhe in Sortierwerken der Kolping Recycling GmbH sortiert und vermarktet. Der gesamte Erlös der bundesweiten Aktion kommt der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung zugute. Ziel der Stiftung ist z. B. die Förderung von Berufsbildungszentren, von Jugendaustausch und internationalen Begegnungen, Sozialprojekten und religiöser Bildung.

Nähere Informationen im Internet unter www.kolping.de/meinschuhtutgut oder bei Karoline Krämer, 06893/1626, karoline.kraemer@kolping-saar.de

(kk)

Verkauf von Winterstreufutter, Futterhäuser und Nistkasten der Ortsgruppe Eschringen-Ensheim

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder Winterstreufutter, Futterhäusern und Nistkästen zum Kauf anbieten können.

Der Verkauf ist am NABU-Vereinshaus hinter der Feuerwehr am 04.12.2021 von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Wir bitten Alle, die einen Fettkasten haben, und ihn wieder befüllt haben wollen, diesen bis zum 01.12.2021 an unserem Vereinshaus abzugeben, bzw. abzustellen.

Wir würden uns freuen, wenn wir am Tag unseres Verkaufes von Winterstreufutter, Futterhäuser und Nistkästen regen Besuch hätten.

Der Vorstand

Adventsbasar 2021

Wegen Corona kann auch in diesem Jahr unser Basar vor der St. Laurentius-Kirche nicht wie bisher stattfinden. Auf Plätzchen müssen Sie trotzdem nicht verzichten.

Ab dem 1. Advent (28. November) können Sie jeden Sonntag und Dienstag Plätzchen, Kerzen und Überraschungspäckchen vor und nach den Gottesdiensten in der Kirche kaufen.

Gerne dürfen Sie auch Plätzchen bestellen unter 0176 27 22 70 78 oder werfen Sie die Bestellung in den Wandtresor (Sr. Wiltrud) in der Eschringer St. Laurentius-Kirche. Der Erlös geht wieder an Sr. Wiltrud für hungernde und kranke Kinder.

Folgende Sorten sind im Angebot:

Anisplätzchen, Kokosmakronen, Spritzgebäck, Rumkugeln, Zimtwaffeln, Lebkuchen und Schokocrossis.

Ich hoffe auf reges Interesse.

Gertrud Schweitzer

Weihnachtsgottesdienste in St. Laurentius

Wir freuen uns, dass an Weihnachten und Sylvester in Eschringen Gottesdienste stattfinden können. Wir dürfen wieder singen!

An Heilig Abend feiern wir die Christmette um 16 Uhr in der Pfarrkirche. Am 2. Weihnachtsfeiertag wird um 9 Uhr eine Heilige Messe gefeiert. Die Jahresabschlussmesse beginnt an Sylvester um 17 Uhr.

Da zum Zeitpunkt des Drucks der Eschringer Homepages noch nicht abzusehen ist, unter welchen Bedingungen Gottesdienste stattfinden können, informieren Sie sich bitte kurzfristig am Aushang der Kirche oder im Internet: https://heilige-veronika.de/ oder https://www.facebook.com/pfarrei.heilige.veronika.ensheim

Für die Gottesdienste an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag muss man sich vorab beim Pfarramt anmelden. Es gilt 3G!

(uk)

Kfd Eschringen

Wir laden alle Frauen ein zu unserer Adventsfeier am 2.12.2021, um 15 Uhr, ins Pfarrheim. Zu Anfang gibt es etwas Besinnliches für die Vorweihnachtszeit mit Liedern und Texten zum Advent. Anschließend wie immer Kaffee, Kuchen und Weihnachtsgebäck.

Wer möchte kann eine kleine Geschichte mitbringen zum Verlesen. Wir freuen uns auf euch.

Das Vorbereitungsteam

Impressum:

Die Eschringer Home-Pages

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
15. Dezember 2021

Verteilung:
alle Haushalte in Eschringen

Erscheinungsweise:
monatlich – 650 Stück

Chefredakteur:
Roland Schmitt († 18.10.21)

Anzeigen-/Satz, Layout:
Jean-Louis Güth

Marketing/ Digital-Druck:
Stefan Vogelgesang

Annahmestelle:
Vogelgesang, Ensheim

Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Eschringer Vereine e. V.

Kontakt:
homepages@eschringen.de
Tel. 65 53 S. Vogelgesang

Notfall dienst

Notarzt Tel.	**19222**
Feuerwehr	**Tel. 1 12**
Polizei Tel.	**1 10**
ASB	**Tel. 06 81-880040**
Krankenhaus Halberg	**Tel. 06 81-8892711**
Krankenhaus Winterberg	**Tel. 06 81-96 30**
Frauenhaus	**Tel. 08 00-1110111**
Vergiftungen	**Tel. 06841-19240**
Gem. Praxis Ensheim	**Tel. 06893-1212**

Für die Richtigkeit dieser Angaben übernimmt die AG keine Gewähr!

Der heilige Nikolaus

Fakten - Legenden - Brauchtum

Historische Fakten gibt es wenige von Nikolaus von Myra: er lebte ungefähr von 283 bis 348 und war Bischof von Myra, der Stadt, die heute Demre heißt und in der Türkei liegt. Erste Berichte über ihn stammen von Andreas von Kreta aus der Zeit um 700. Während der Christenverfolgungen wurde er 310 gefangen genommen. Sein ererbtes Vermögen soll er an arme Familien verteilt haben. Daraus resultiert die Legende, dass er jungen Frauen eine Mitgift in Form von goldenen Kugeln schenkte und sie so vor der Prostitution bewahrte. Ziemlich sicher ist seine Teilnahme am Konzil von Nicaea (heute Iznik, Türkei) 325, eine Versammlung der Bischöfe, die kirchenhistorisch bedeutsame Entschlüsse fasste. Das nicaeische Glaubensbekenntnis, das die Göttlichkeit von Jesus und die Wesenseinheit von Gott dem Vater, Jesus dem Sohn und dem Heiligen Geist (Dreifaltigkeit) bekräftigte, wurde formuliert, die Grundlage unseres heutigen christlichen Glaubensbekenntnisses. Ob Nikolaus tatsächlich Arius, den Hauptvertreter der These, dass Gott und Jesus nicht wesensgleich seien, geohrfeigt hat, sei dahingestellt.

Nikolaus wurde in Myra bestattet. Seine Verehrung entwickelte sich ab dem 6. Jahrhundert mit der Weihe einer Nikolauskirche in Konstantinopel (Istanbul). Als 1087 seldschukische Truppen Myra zu erobern drohten, brachten italienische Kaufleute seine Gebeine nach Bari. Mit einer Prozession über die Meeresbucht wird heute noch die Ankunft der Reliquien am 8 Mai in Bari gefeiert. Ein Kreuzfahrer brachte eine Fingerreliquie 1090 in den Hafenort Port an der Meurthe nahe Nancy für die dortige Kirche. Der Ort wurde in Saint-Nicolas-de-Myre, später Saint Nicolas und 1961 in Saint-Nicolas-de-Port umbenannt. Schon hundert Jahre später kamen so viele Pilger nach Saint-Nicolas, dass eine größere Kirche gebaut werden musste. Die heutige spätgotische Kathedrale wurde 1560 eingeweiht. Hier findet seit über 700 Jahren am Gedenktag des Heiligen (6. Dezember) eine große Lichterprozession statt. Der heilige Nikolaus wird als Schutzpatron Lothringens verehrt, im ganzen Land wird er mit Prozessionen, Gottesdiensten, weltlichen Umzügen und Jahrmärkten gefeiert. In Lothringen ist die Legende, dass er Kinder, die ein Wirt in Salz eingelegt hatte, um sie seinen Gästen vorzusetzen, wieder zum Leben erweckte, besonders verbreitet. Daher wird er dort sehr häufig mit einem Pökelfass mit drei Kindern dargestellt. Erkennbar ist er immer am Bischofsgewand, der Mitra und dem Bischofsstab. Oft sieht man auch drei goldene Kugeln, Brote oder Äpfel oder ein Schiff, bzw. Steuerrad oder Anker auf Bildern des heiligen Nikolaus. Das Schiff symbolisiert eine weitere Legende: Als die Stadt Myra unter einer Hungersnot litt, erbat er von jedem Schiff, das Getreide für Rom geladen hatte, 100 Scheffel und versprach, dass durch sein Gebet in Rom trotzdem nichts fehlen würde. Die Bürger von Myra mussten nicht mehr hungern und hatten noch Saatkörner für das nächste Jahr. Und die Schiffe kamen voll geladen in Rom an. Viele weitere, zum Teil recht abenteuerliche Geschichten ranken sich um den heiligen Nikolaus. Bis heute werden sie erzählt und machen ihn zum Schutzpatron zahlreicher Städte, Länder und Berufe, wie z.B. der Schiffer, Händler, Gefangenen und natürlich der Kinder und Schüler. Auch in der orthodoxen Kirche wird er als Schutzpatron Russlands sehr verehrt.

Der Brauch, dass Nikolaus Kinder beschenkt, entstand im 16 Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert bekam er häufig Begleiter angedichtet, Knecht Ruprecht, Krampus, Belznickel oder Schmutzli genannt, die die weniger braven Kinder einschüchtern sollten. Sie symbolisieren auch das gefesselte Böse und gehen auf heidnische Traditionen zurück. In allen christlich geprägten Ländern entstanden zahlreiche Bräuche rund um den Heiligen Nikolaus. In den USA entwickelte sich die Figur des Nikolauses zum Santa Claus, der mit einem Rentierschlitten unterwegs ist; im Deutschen auch Weihnachtsmann genannt. Als Gegner der Heiligenverehrung und ihren Bräuchen ersetzte Martin Luther den Nikolaus als Geschenkebringer durch das Christkind. Gut für die heutigen Kinder, die von Nikolaus und Christkind beschenkt werden.

Die Freiwillige Feuerwehr wünscht Frohe Weihnachten

Ein ereignisreiches und leider noch immer von der Corona Pandemie geprägtes Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu. Wir wollen daher die Gelegenheit nutzen und wünschen Allen eine schöne Adventszeit sowie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Wir wünschen vorab alles Gute und vor allem viel Gesundheit für das Jahr 2022.

Die Freiwillige Feuerwehr Eschringen

(im)

Jahreshauptversammlung „MV Lyra“

Neuer Vorstand gewählt in schwieriger Zeit

Zusammenstehen – Zusammengehen. So einfach könnte kurz gefasst das Leitmotiv der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Musikvereins „Lyra“ Eschringen vom 14. November lauten. Aber ganz so einfach sind die Zeiten eben gerade nicht. Demographischer Wandel, berufliche wie private Veränderungen und die nun seit fast zwei Jahren alles beherrschende Debatte um das Thema Corona machen die Gesamtlage im Vereinsleben unübersichtlicher und weniger planbar. Es ist eine Zeitenwende im Großen wie im Kleinen. In diesem Jahr stand außerdem noch die Neuwahl des Vorstands an und die brachte dem Orchester eine Zeitenwende – wenn auch eine Kleine. Zwei langjährige Mitglieder des erweiterten Vorstands wurden verabschiedet: Sebastian Nisius als Jugendleiter und Matthias Wehr als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit. Auf Sebastian Nisius folgt Franziska Krämer und auf Matthias Wehr folgen Frank Vogelgesang und Michael Folz. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus: Thomas Koch, Dennis Bernard, Roland Meyer (Schriftführer) und Roman Wagner (Kassenwart). Wiedergewählt wurden Volkmar Wiesner (Aktiver Beisitzer) und Stefan Infantino (Passiver Beisitzer). De jure kein Amt im Vorstand, aber immens wichtig: die Notenwartin, Julia Holzer. Zu Kassenprüferinnen gewählt wurden Heike Schöndorf und Petra Meyer-Wilhelm. Die Wahl des Versammlungsleiters fiel auf Arno Schmitt, der die Anwesenden um Entlastung des (alten) Vorstands bat. Dies erfolgte unter Enthaltung der Betroffenen einstimmig. Thomas Koch konnte für den Musikverein noch drei neue, aktive, junge Musikerinnen und Musiker vorstellen: Pauline Koch, Jill Vogelgesang und Elias Himbert. Dirigent Jürgen Nisius bedankte sich bei allen für die Mitarbeit, den Probenbesuch und das Beisammensein in schwieriger Zeit und warf einen Blick auf das neue Jahr. 2022 feiert der Musikverein sein 95-jähriges Bestehen. Dies solle am 11. Juni auf dem Festplatz stattfinden – so der Plan. Auch das Mai-Fest soll wieder verwirklicht werden. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen der Pandemie kann ein Weihnachtskonzert leider nicht stattfinden. Bleiben Sie uns wohlgesonnen und treu.

Ihr Musikverein „Lyra“.

Anzeige

Adieu, Roland Schmitt

Manchmal merkt man erst Tage nach dem Tod eines Menschen, wie groß die Lücke ist, die er hinterlassen hat. Am Freitag, den 19. November, hat sich Eschringen vom Chefredakteur der Home-Pages verabschiedet. Roland Schmitt wurde 68 Jahre alt. Zu früh sei er verstorben, sagte Pfarrer Stephan Meßner im Trauergottesdienst. Unvergessen sei sein Engagement für die Restaurierung der Laurentius Kapelle und des Laurentius Brunnens.

Corona-bedingt in einer kleinen Feier nahmen Verwandte, Freunde und ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Saarländischen Rundfunks Abschied im Dorfgemeinschaftshaus. SR-Intendant Martin Grasmück würdigte Roland Schmitt als Freund und ehemaligen Bibliothekar des Senders. Er sei regelrecht eine Institution auf dem Halberg gewesen. Wer bei ihm einen Ratschlag gesucht habe, sei mit fünf guten Ideen zurück in die Redaktion gegangen. Unvergessen sei für ihn die gemeinsame Teilnahme an den jährlichen ARD/ZDF-Tischtennismeisterschaften. Er verliere mit Roland auch einen guten Freund.

Immer wieder angesprochen wurde Roland Schmitts Liebe zur Musik. Beim SR hat er auch schon mal seinen Arbeitsplatz in der Bibliothek verlassen und ist ins Radio-Studio gewechselt. Er konzipierte beispielsweise Sendungen zu afrikanischer Musik und moderierte diese Sendungen auch. In Eschringen war er sogar als Konzertmanager unterwegs. Viele internationale Künstler sind in der Alten Post und im Dorfgemeinschaftshaus aufgetreten. So hatte Roland Schmitt es sogar geschafft, Chris Jagger, den „kleinen“ Bruder des Rolling-Stones-Stars Mick Jagger für Eschringen zu begeistern. Uli Twelker, der gemeinsam mit Roland Schmitt ein Buch über die Geschichte der Kult-Band „Small Faces“ geschrieben hat, war aus Bielefeld angereist. Aus der gemeinsamen Arbeit an dem Buchprojekt sei sehr schnell eine tiefe Freundschaft geworden, sagte Twelker.

Für den Autor dieser Zeilen beherrschte Roland Schmitt vor allem die Kunst, Menschen zusammen zu bringen. Als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Eschringer Vereine hat er die unterschiedlichsten Fäden unseres Dorflebens zusammengeführt. In aller Vielfalt. Vom Musikverein „Lyra“ bis zur Geschichtswerkstatt. Die Geschichte des Stadtteils lag ihm am Herzen. Die Straßennamen, die alteingesessenen Familien, historische Gebäude und natürlich: die Grenzsteine. Roland Schmitt konnte sogar für Grenzsteine Begeisterung wecken. Denn diese Grenzsteine erzählen Geschichte und Geschichten. Unsere Geschichte. Die Geschichte von Elsässern, Lothringern, Pfälzern und Saarländern. Die Geschichte von Bayem und Preussen, mitten in Eschringen.

Sein Engagement für ein lebendiges soziales Leben im kleinsten Saarbrücker Stadtteil wird fehlen. (nk)

Eschringer Home-Pages – Ausgabe 200

Wie alles begann...

Es war im Jahr 2003, ich schätze im späten Frühjahr, als Roland Schmitt, Jean-Louis Güth und ich, Stefan Vogelgesang, zusammen saßen bei einem Gläschen Kräuterlikör (vielleicht waren es auch zwei) und einmal wieder s' Blädche unter die Lupe nahmen. Es war zwar gut, dass es für die Orte Ensheim, Eschringen und Fechingen ein wöchentliches Dorfblatt gab, aber uns fehlte etwas. Einfach gesagt, es war zu wenig von Eschringen vertreten.

Vielleicht war es mittlerweile der dritte Likör, als wir auf die Idee kamen, „das können wir besser“.

Mit Roland Schmitt hatten wir jemanden, der Berichte schreiben konnte, Jean-Louis Güth war damals noch beim Wochenspiegel beschäftigt und war der Fachmann für den Satz und ich kümmerte mich um Anzeigen und die Aufbereitung der Vereinsartikel. Fehlte also nur noch die Möglichkeit zu drucken. Ein Druck in einer der Ensheimer Druckereien hätte allerdings den finanziellen Rahmen gesprengt.

Durch Zufall wurde Jean-Louis Güth ein alter Schuldrucker angeboten, der uns geschenkt wurde. Es war ein Gestetner Offset Drucker von

Die Eschringer Home-Pages

Ausgabe 1 November 2003

Noch mehr Papier im Briefkasten? Aber was für welches!

Was soll denn das nun sein? „Die Eschringer Homepages"? Wieder so was Naumodisch-Englisches?

Seit fast fünf Jahren gibt's bekanntlich eine Eschringer Seite im Internet (im Fachjargon eben „website" oder „homepage" genannt) unter www.eschringen.de, und die wird durchaus von Eschringern - in nah und fern - „angesteuert" und gelesen. Aber (noch) nicht jeder/ hat einen Computer und auch einen Zugang ins Internet, und dann übersieht man halt dort leicht Neuigkeiten und Ergänzungen. Und sind wir doch mal ehrlich: Am schönsten ist nach wie vor das Blättern und Lesen von Papier. Da hat man was in der Hand und kann es sich an allen möglichen Örtlichkeiten (und stillen Örtchen!) zu Gemüte führen. Aus dieser Überlegung heraus legen wir - das Team der „Eschringer Homepages" - Ihnen heute die erste Ausgabe unserer Mini-Lokalzeitung vor. Wir wollen weder der SZ, dem Wochenspiegel noch dem EEF-Blädche Konkurrenz machen, sondern diese Blätter lediglich mit spezifisch Eschringer Themen und Neuigkeiten ergänzen, den Bürgerinnen und Bürgern als auch den hier ansässigen Vereinen und Organisationen eine Plattform für weitergehende und zusätzliche Informationen geben. Die „Eschringer Homepages" sollen monatlich und dabei gratis erscheinen. Wir freuen uns über konstruktive Kritik und Anregungen, gerne auch über Beiträge in jedweder Form (Berichte, Meldungen, auch Gedichte, Anekdoten u. a. Geschichten). Also, geben Sie uns (und sich) eine Chance, wirken Sie - wenn möglich - aktiv an unserer kleinen Zeitung mit! Ihr Homepages-Team

1976, dieser stand allerdings in Bitche in Frankreich im Lycée „Albert Schweitzer", also fuhren Jean-Louis und ich nach Bitche, um ihn abzuholen. Hier angekommen mussten wir mit mehreren Männern das nicht gerade leichte Teil (ca. 200 kg) in den Keller tragen, in unseren zukünftigen Druckraum (neben Wäsche und Bügelbrett). Einige Teile mussten noch erneuert werden, welche Jean-Louis besorgte und einbaute.

Wer sich jetzt vorstellt, dass dort einfach ein USB-Kabel einzustecken war oder wie heute der WLAN-Schlüssel genügt, der liegt völlig falsch, denn bis zum Endprodukt war viel Zeit und Arbeit erforderlich.

Wie entstand nun eine Ausgabe?

Nachdem wir bis zum 15. eines Monats Berichte und Bilder gesammelt hatten trafen wir uns vorm PC. Grafiken, Anzeigen und Texte wurden dort in das Format gebracht, welches der Leser später sehen sollte. Bevor es zum Druck ging hatten wir mit 2 Personen Korrektur gelesen und meist zwei Tage nach dem „Bauen" der Ausgabe die endgültige Version erstellt. Diese Dateien gingen erst zur Druckerei Wollenschneider, die uns Filme erstellte. Später mussten wir sogar nach Saarbrücken, um diese Filme zu bekommen. Wir kauften photoempfindliche Druckplatten, die später zum Druck benötigt wurden. Mit einem selbst gebastelten Belichter mit einstellbarer Zeit wurden nacheinander alle Druckplatten belichtet. Danach ging es ins Entwicklungsbad, in dem die nicht benötigten Bereiche der Druckplatte ausgespült wurden, um am Ende ein Quasi-Abbild des später gedruckten Blattes zu haben, auf dem sich

Die Eschringer Home-Pages Ausgabe 100 November 2012

6.11. live in der alten Schule:

Chris Jagger gibt sich die Ehre!

Nicht wenige Musikfreunde aus Eschringen und anderswo waren vor über fünf Jahren Augen- und vor allem Ohrenzeugen eines phänomenalen Konzertes. Mit zwei weiteren Musikern (Charlie Hart und Uli Twelker) hatte Chris Jagger das Publikum im Saal der ehemaligen „Post" in Entzückung versetzen können. Rund 140 Gäste wohnten seinerzeit diesem unvergesslichen Ereignis bei. Nun kehrt Jagger dank glücklicher Umstände nach Eschringen zurück. AG-Geschäftsführer Roland Schmitt: „Am 7. November startet in München die Deutschlandtournee seiner Band ATCHA. Ein Teil der Musiker wird dann eingeflogen; er und zwei weitere Musiker reisen mit einem Bandbus an. Und da Saarbrücken unpäßlich in der Mitte der Strecke liegt, fiel ihm der phänomenale Gig in Eschringen wieder ein. Und da bot er uns an, hier nochmals Station zu machen." Chris Jagger, der anders als sein Bruder Mick mit Pop und Rock weniger am Hut hat, wird im Trio-Format sich auf Blues, Jazz, Folk und Cajun Music konzentrieren. Begleitet wird er von der Geigerin Elliet Mackrell und dem Kontrabassisten David Hatfield. Das Live-Repertoire stützt sich auf die Songs und Balladen seiner Solo- und ATCHA-Alben. Texten werden die Drei sicher auch neue Kompositionen, die Jagger für das geplante Album „Concertina Jack" geschrieben hat.

Wegen dem eingeschränkten Fassus in der ehemaligen Schule ist das Kartenkontingent streng limitiert! Tickets sind im Vorverkauf zu haben (13.- €) bei Schuslbrauer Falsetti (Hauptstr. 8, SB-Eschringen) und bei Vogelgesang Audio Video (Hauptstr. 42, SB-Enzheim).

Nebenbei: Für britische Getränke ist gesorgt, und es gibt auch – gegen Spende – wieder englische Snacks (engl. „door-stoppers"!)

(red.)

Anzeige

Öffnungszeiten:
tägl. von 11.30 – 14.00 + 17.30 – 23.30 Uhr
Dienstag Ruhetag außer an Feiertagen!
Wir nehmen Bestellungen ab 10.30 Uhr entgegen!

Bel Paese

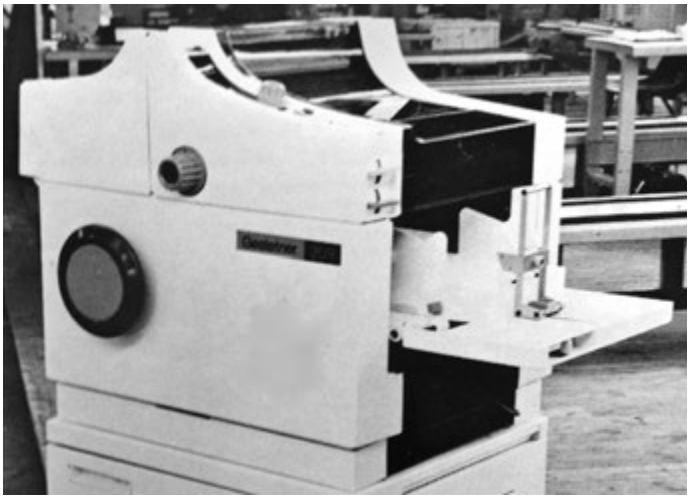
Da Marcello
Pizzeria - Heimservice

Hauptstraße 15, 66130 Eschringen,
Telefax 8010867

Telefon 06893-70640/41

Speisekarte online unter www.speisekarte24.de

Alle Gerichte zum Mitnehmen!
Sommerterrasse mit Platz für ca. 80 Personen.



die Tinte fixieren konnte.

Jetzt ging die Arbeit am Drucker los. Die Druckplatten mussten für jede DIN A4-Seite im Drucker befestigt und eingespannt werden. Eine zähe schwarze Flüssigkeit, die Druckerschwärze, und Wasser wurden eingefüllt. Nachdem wir einige „Vordrucke“ gemacht hatten und die Ausrichtung der Seite korrekt war begann der eigentliche Druck.

Bei einer normalen Ausgabe liefen so viermal ca 700 Blätter durch, bei der größeren Ausgabe sechsmal. Was der Drucker natürlich nie machte war ein kompletter Durchlauf. Immer wieder kam es vor, dass das Verhältnis zwischen Wasser und Druckerschwärze nicht stimmte (zu schwarz oder zu hell), dass Blätter sich um die Walzen wickelten und diese verunreinigten. Also mussten wir alte Lappen nehmen und mit Waschbenzin immer wieder reinigen. Und am Ende natürlich den kompletten Drucker reinigen. Alle Walzen, Reste der Druckerschwärze raus, Gerät teilweise zerlegen und dann wieder zusammen bauen.

Nicht selten kam es vor, dass 4 Stunden dabei vergingen oder wir abbrechen mussten, weil der Drucker streikte und am nächsten Abend ging alles wieder von vorne los.

Nach ein paar Jahren streikte der Drucker endgültig und wir mussten ein schnelle Lösung finden. Innerhalb weniger Tage besorgte ich mir für meine Firma einen professionellen Laserdrucker, auf dem wir fortan druckten, und dem wir jetzt auch die fertigen PDF-Dateien geben konnten. Der zeitliche Aufwand wurde dadurch geringer und die Nerven geschont, der Kassierer der Arbeitsgemeinschaft hatte ab diesem Zeitpunkt allerdings höhere Druckkosten, was wir mit mehr Anzeigen abfangen mussten.

Die fertigen Stapel jeder Ausgabe wurden von uns nach dem Druck mit mehreren Personen gefaltet und die nächsten Tage im Ort verteilt. Nachdem am Anfang das Austragen in der Familie blieb mit Yasmina Schmitt, Natascha Eifler und Sarah Vogelgesang wurden die Home-Pages ein paar Jahre von Robin und Nils Pönicke verteilt, später Yannis und Niklas Meyer, danach Julia Blechschmidt und heute die Familie Garcea.

Die ersten Home-Pages waren noch 2-spaltig, im Oktober 2006 gingen wir mit der Ausgabe 33 zum 3-spaltigen Satz über. Auch das Logo vom Anfang wurde zwischenzeitlich etwas modifiziert, sowie kleinere optische Änderungen am Layout und Veranstaltungskalender durchgeführt. Wer sich das anschauen möchte findet übrigens alle Ausgaben seit 2003 als PDF auf unserer Internetseite www.eschringen.de unter dem Navigationspunkt Home-Pages. Ein Klick lohnt sich, auch ich war beim Erstellen der Statistik oftmals überrascht, was es so alles gab und was schon wieder vergessen ist.

Der Teil für die Statistiker:
von 200 Ausgaben waren 102 mit 8 Seiten, 26 mit 10 Seiten, 67 mit 12 Seiten, 2 mit 14 Seiten und 2 mit 16 Seiten. Ohne den Papierverschleiß am Anfang kommt man somit auf 1.261.000 bedruckte A5-Seiten.

Insgesamt hatten wir 1451 Anzeigen gedruckt, 1075 Bilder eingebaut, 2234 Artikel veröffentlicht und 1388 Termine bekannt gemacht.

Neben dem Spaß, den wir bei all der Arbeit hatten, gab es aber auch Dinge zum Schmunzeln. Da wir auch nicht immer fehlerfrei waren druckten wir einen allgemeinen Bericht zweimal. Einmal regulär und dann zwei Ausgaben später nochmals. Auch hatten wir einmal bei der Nummerierung gepennt. Eine Nummer gab es somit zweimal und die nächste Nummer gab es gar nicht, der Inhalt der doppelten Ausgabe war natürlich verschieden, so dass es die Anzahl nicht veränderte. Wer kann uns diese fehlende Nummer nennen?

Bei der Korrektur einer Ausgabe startete Jean-Louis Rechner nicht mehr, die Festplatte war defekt. Alle Daten der bisherigen Ausgaben schienen weg. Format, Schriften, Anzeigen usw. Gott sei Dank hatte ich mir ein kleines Archiv angelegt und somit konnten wir aus den PDFs wieder das Design der Home-Pages und die Anzeigen, Vorlagen usw. rekonstruieren. Nach 2 Tagen Reparieren und

Einrichten des Rechners und Wiederherstellung der benötigten Daten konnten wir die neue Ausgabe dann endlich erstellen. Nach dem Fertigstellen der Ausgaben gönnten wir uns meist noch einen Umtrunk bei Jean-Louis, er hat uns bisher noch keine Rechnung gemacht, aber es wäre bestimmt nicht wenig.

Zum Schluss von 200 Ausgaben Eschringer Home-Pages schließt sich der Kreis natürlich wieder mit Roland. Er hätte diesen Artikel normalerweise verfasst und er hat auch maßgeblich dazu beigetragen, dass wir immer unsere Ausgaben gefüllt hatten. Wir konnten ja keine 7 oder 9 Seiten machen, sondern es waren 8,10 oder 12 bzw 16 Seiten.

Da konnte er immer etwas aus dem Ärmel schütteln, was wir noch aufnehmen konnten. Auch wenn in den Jahren mal etwas die Luft raus war motivierte er uns weiter zu machen. Seine Arbeit und unser gemeinsames Werk wollen wir natürlich weiter führen und suchen deshalb Personen, die uns Artikel verfassen, die neue Ideen mitbringen, die neuen Schwung in die über 18 Jahre lange Geschichte bringen. Egal ob regelmäßig oder gelegentlich einmal einen Artikel, wir zählen auf euch. Schickt uns Beiträge unter homepages@eschringen.de oder kontaktiert uns und erzählt uns eure Ideen. Vielleicht seid ihr dann Bestandteil in 9 Jahren, wenn wir über die 300. Ausgabe berichten. (sv)

Anzeige

„Milane im Wind“

Stefan Mörsdorf stellt sein neues Buch übers Pilgern vor

„Milane im Wind“ – die gibt es nicht nur im Saarland, sondern auch in Lothringen – und dort hat sie Stefan Mörsdorf beobachtet. Der ehemalige saarländische Umweltminister hat sein neues Buch nach ihnen benannt. Die Schilderung seiner Pilgertouren hat er jetzt beim NABU in Eschringen vorgestellt. Rund 20 Mitglieder waren gekommen, um mehr über seine Erfahrungen auf dem Jakobsweg von Metz nach Dijon zu hören. Und Mörsdorf betonte gleich zu Beginn: „jede Autorenlesung ist anders, dann wird es für mich auch nicht langweilig“. Für die Zuhörer übrigens auch nicht, denn humorvoll und unterhaltsam wurden auch die folgenden zwei Stunden.

Irgendwas geht immer

Mörsdorf schwärmt von dem relativ unbekannten Abschnitt des Jakobsweges, vor allem die idyllischen Dörfer, ihre überaus freundlichen Bewohner und die ruhigen Straßen Lothringens haben es ihm angetan. Jedenfalls meistens, denn der wenige Verkehr sorgt auch für die ein oder andere Reise-Verzögerung, wenn er per Anhalter wieder an den Ausgangspunkt zurück will. Aber irgendwas geht immer – weiß er aus Erfahrung, immerhin pilgert er seit 2016.

„Wie toll, dass wir Europa haben“

Bei seiner Lesung erfahren die Zuhörer und Zuhörerinnen viel über die Architektur, die Kirchen und die Geschichte der Region, die der Pilger erwandert. Aber auch über Mörsdorfs ganz eigene Sicht der Dinge. Für ihn ist zum Beispiel der Place du General du Roc in Pont-a-Mousson der Place Pouget. Er hat ihn umbenannt nach dem ersten Soldaten, der im ersten Weltkrieg gefallen ist. Die Helden sind für ihn eben nicht die großen Kriegsherren, sondern die kleinen Soldaten, die den Ruhm der Großen oft mit dem Leben bezahlen müssen. Auch deshalb ist ihm eine Botschaft so wichtig: „Wie toll, dass wir Europa haben“.

Die Geschichte muss ich auch noch erzählen

Nach Toul hat Mörsdorf übrigens sein langjähriger Freund Norbert Fritsch begleitet. Der Eschringer, der auch Mitglied im NABU ist, hat mit dem früheren CDU-Politiker Mörsdorf schon einige Etappen des Jakobswegs erwandert. Dabei haben beide nach eigener Aussage viel voneinander gelernt „Weißt du, dass kein Tier so laut furzen kann, wie ein Esel?“ fragte Mörsdorf den verwunderten Zoologen zum Beispiel am Rande einer Weide mit zwei Eseln. Fritsch habe dann versucht, anhand diverser Theorien dieses ihm bislang unbekannte Phänomen zu erklären. Und schon wieder seien unterhaltsame 30 Minuten vorbei gewesen und 150 Höhenmeter überwunden.

Menschen sind unglaublich hilfsbereit, man muss nur be-

reit sein, um Hilfe zu bitten

Auch von zahlreichen Begegnungen mit den Lothringern weiß Mörsdorf zu berichten. Viele hätten ihn zum Kaffee zu sich nachhause eingeladen, eine Dame sogar den Haarschnitt beim Friseur bezahlt, eine andere ein Essen im Restaurant spendieren wollen. Das seien immer wieder spannende und aufschlussreiche Erlebnisse gewesen.

Und auch der Genuss ist bei den Pilgertouren offenbar nie zu kurz gekommen. So berichtet Mörsdorf von ausgezeichneten Weinen in Lothringen. Manche Lagen seien vergleichbar mit dem Burgund, nur eben viel unbekannter. Einstmals sei in Lothringen mehr Wein angebaut worden als im gesamten deutschen Reich. Erst als viele Winzer in den Krieg mussten, wucherten die Rebflächen zu und wurden vielerorts mit Mirabellenbäumen bepflanzt.

Die Lesung von Mörsdorf vergeht wie im Flug. Er schwärmt von Astrid-Lindgren-Kulissen, vom Städtchen Langres auf einem Bergplateau, wo man den Saint Norbert entdeckt habe und von den Besuchen von Kirchen, inklusive Mörsdorfchem Pfingstpsalm-Gesang – jedes Mal mit einer anderen Melodie! wie Norbert Fritsch ergänzt.

Hinterm Horizont gehts weiter

Mörsdorf, der 2012 eine schwere Gehirnblutung erlitt, hat sich willensstark und lebenshungrig zurück ins Leben gekämpft. Damals konnte er gerade mal ein paar Schritte laufen, schon das hatten die Ärzte ihm nicht zugetraut. Heute schafft er 8 bis 10 Kilometer am Tag – ein Sieg über die Krankheit und mit jedem Schritt ein bisschen mehr Normalität.

Im Pilgern sieht der 60-Jährige das Sinnbild des Lebens. Mal bringt es Sonnenschein, mal muss man durch trübe Zeiten. Doch eines sei sicher: Hinterm Horizont geht's weiter, wie beim Pilgern, so beim Leben – Gott sei Dank!

Das Buch „Milane im Wind" ist in der Edition Schaumberg erschienen. Es kostet 25 Euro.

(sb)

Anzeige

GABI OUADAH
Immobilien & Beratung

Hauptstraße 3 - 66130 SB-Eschringen
Telefon 0 68 93 / 84 89 677
Info@ouadah-immobilien.de

Seit 2008 selbstständig als Immobilienwirtin mit großer Leidenschaft für Immobilien im Einsatz.

Jeden Mittwoch von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr kostenfreie Immobiliensprechstunde!

(telefonische Voranmeldung erbeten)

Ich freue mich auf Sie!

Good-bye Roland

(by Michael Weston King)

Deutsche Übersetzung seines englischen Posts auf Facebook.

Gestern Abend habe ich von einem gemeinsamen Freund aus Deutschland eine sehr traurige Nachricht erhalten, der mir vom Tod von Roland Schmitt berichtete.

Einige von Euch werden ihn persönlich gekannt haben, Roland war ein reiner Musikmensch. Ein Fan und ein Musikautor der Spitzenklasse. Er war nie glücklicher, als wenn er über seine geliebten Small Faces und insbesondere Ronnie Lane sprach, oft mit einem Glas guten Weins in der Hand.

Als enthusiastischer und gewissenhafter Promoter veranstaltete er viele Shows in Eschringen, einem kleinen Ort am Stadtrand von Saarbrücken, den ich wegen seines Hangs amerikanische Troubadours (und auch viele britische) zu beherbergen, „The Nashville of Germany“ nannte. Seine Veranstaltungsorte reichten von Schulsälen, über Klassenzimmer, über lokale Kneipen bis hin zum Raum über dem örtlichen Gasthaus, seinem vielleicht meistgenutzten und bekanntesten Veranstaltungsort, „Zur Post“.

Sein Sohn war Winzer und wenn ich für ihn spielte, gab es immer eine Kiste sehr guten deutschen Weins zum Mitnehmen. Ich glaube, ich habe seit 10 Jahren jedes Jahr an Weihnachten „Rolands Wein“ getrunken. Es war immer etwas Besonderes. Er hatte auch ein besonders ausgeprägtes Gespür für Kleidung, mit einer feinen Auswahl von Band-T.Shirts!

Um seinen guten Freund und Schreibpartner Uli Twelker zu zitieren: „Wir haben einen fantastischen und warmherzigen Freund verloren und einen erstklassigen und unermüdlichen Förderer aller musikalischen Dinge – insbesondere des britischen Rock, Folk & Blues.“

Meine Liebe und Gedanken gelten seiner wunderbaren Frau Christa, ihren Kindern und Enkeln. Als Roland uns verließ, kamen vor wenigen Wochen zwei neue Enkel, Zwillinge, Felix & Anton, zur Welt. Mögen sie die musikalische Familientradition fortsetzen.

Ich werde dich vermissen, Roland, und werde später dir zu Ehren ein Glas Rotwein erheben, während ich Ogdens Nutgone Flake höre. Prost.

Jetzt schon an den Frühling denken – mit Zwiebelblumen

Welche Frühblüher machen Insekten glücklich?

Der Winter steht vor der Tür – aber bis zum Bodenfrost ist es immer noch Zeit, Zwiebelblumen zu setzen. Doch welche sind „nur“ für uns schön, und auf welche fliegen auch Wildbienen, Hummeln und Co.? Eine Befragung von Biologen der Uni München und des Wildbienenpapstes Westrich ergab:

Schneeglöckchen (Februar - April) blühen zu früh für Wildbienen. Nur Honigbienen sind vereinzelt früh genug am Start. Außerdem noch interessant für überwinternde Schmetterlinge (z.B. Zitronenfalter).

Krokusse (Februar bis April) bieten Pollen für Honigbienen und Nektar für Hummeln und überwinternde Schmetterlinge (sie haben lange Rüssel).

Blausterne (März – April) sind sehr zu empfehlen für frühe Wildbienen wie die Gehörnte Mauerbiene.

Traubenhyazinthen (März bis Mai) werden von Wildbienen, Schmetterlingen, Honigbienen und Hummeln besucht.

Tulpen (April – Mai): Da sind sich alle Insekten einig: die Tulpe ist nur für den Menschen schön.

Narzissen (März – Mai) werden von Hummeln, wenigen Wildbienen, weißblühende Narzissen auch von frühen Schmetterlingen besucht.

Vielleicht haben Sie ja noch ein freies Plätzchen im Garten. Die Insekten freuen sich.

Übrigens: Besonders heftig brummt es im Frühling an heimischen Weiden. Sie sind ideal an die frühe Insektenwelt angepasst.

Quelle: www.wildermeter.de

(dm)

Neues Löschgruppenfahrzeug für den LB 26 Eschringen

Wie bereits in der Juni Ausgabe kurz berichtet, wurde Ende des letzten Jahres ein neues Löschgruppenfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Eschringen angeschafft. Im Zuge dieser Anschaffung wurde im letzten Sommer der Umbau des Gerätehauses vollzogen, damit das neue Feuerwehrauto auch Platz darin findet, denn die Durchfahrt der bisherigen Fahrzeughalle war schlichtweg zu klein dafür.

Nun kann man sich die Frage stellen, ob die Anschaffung eines größeren Fahrzeugs überhaupt notwendig war. Und die Antwort lautet eindeutig: JA.

Das neue Fahrzeug, ein LF 10, ist ein absolutes Standardfahrzeug und entspricht dem Stand der heutigen Technik und dies ist im Brandschutzbedarfsplan der Landeshauptstadt Saarbrücken auch schriftlich niedergelegt.

Zudem haben sich die Aufgabengebiete einer Feuerwehr stark ausgeweitet, weshalb auf einem Fahrzeug auch mehr Werkzeug transportiert werden muss. Früher beschränkte sich der Aufgabenbereich der Feuerwehr auf die reine Brandbekämpfung. Dafür waren eine Vielzahl Schläuche, Strahlrohre, Standrohre etc. ausreichend. Heute benötigt man Werkzeuge wie z.B. zwei Türöffnungskoffer, eine Schleifkorbtrage, Gaswarngeräte, eine Chiemseepumpe (Schmutzwasserpumpe), verschiedene Gerätschaften bei einem Verkehrsunfall, wie z.B. Glasmaster oder Säbelsäge, verschiedene Beleuchtungsmittel, Wathosen, eine Rettungstasche für den Sicherungstrupp und vieles mehr. Aber auch Dinge, die die Sicherheit der Feuerwehrleute im Dunkeln gewähren: Umfeldbeleuchtung, Lichtmast, Geräte zur Verkehrsabsicherung etc. Ein größerer Wassertank, der im neuen Löschgruppenfahrzeug 1200l umfasst, wird verwendet, um effektiver und sicherer eine Brandbekämpfung durchführen zu können.

Durch eine verbesserte Anordnung der Geräte wird es den Aktiven erleichtert teils schwere Werkzeuge aus dem Fahrzeug zu entnehmen, dies hat zur Folge, das mehr Platz benötigt wird.

Das neue Fahrzeug benötigt nicht nur mehr Platz im Gerätehaus, der mit Abschluss der Umbauarbeiten nun gegeben ist, sondern auch auf den Straßen. Die Freiwillige Feuerwehr Eschringen appelliert daher nochmals eindringlich an alle Einwohner in Eschringen und Umgebung das Durchkommen der Feuerwehr nicht durch Falschparken zu behindern. Auch in engen Nebenstraßen ist darauf zu achten, dass eine Durchfahrt für Feuerwehr und auch Rettungsdienste jederzeit möglich ist und die Fahrbahn nicht durch parkende Autos auf beiden Straßenseiten eingeengt wird. (im)

Technische Daten LF 10:
Fahrgestell Volvo FL 280 4x2 Euro 6
Aufbau Schlingmann
Zul. Gesamtgewicht 14.000 kg
Abmaße (LxHxB) 7,3m x 3,2m x 2,50m
Motorleistung 280 PS
Getriebeart Automatik
Pumpenleistung 1000 l/ min
Wassertankgröße 1200 l
Schaummitteltankgröße 120

Anzeige

Praxis für Ergotherapie
Claudia Schlicker

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie
frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Hauptstraße 5
66130 Saarbrücken-Eschringen
Tel: 06893/9873860
E-Mail: ergo@eschringen.de
www.ergotherapie-schlicker.de

Warum ich geimpft bin

Ich bin geimpft: gegen Tetanus (Wundstarrkrampf), Keuchhusten, Diphterie, Kinderlähmung, Röteln, Frühsommermeningitis und die Pocken. Im 19 Jahrhundert starben in Europa geschätzt jährlich 400.000 Menschen an den Pocken, ein Drittel der Überlebenden erblindete.

Die Impfung gegen die Pocken war ab 1967 weltweit von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) verpflichtend vorgeschrieben. Seit 1980 gelten die Pocken als ausgerottet. Natürlich bin ich auch gegen Covid-19 geimpft. Weil ich Verantwortung trage für meine Gesundheit und die meiner Mitmenschen. Ende 2020 habe ich mich zunächst bemüht unseren Eltern die Impfung zu ermöglichen. Im Laufe des Jahres hat unsere gesamte Familie sich so bald als möglich impfen lassen. Wir hoffen damit, großes Leid von uns und allen, die mit uns zu tun haben, - ob wir sie kennen oder nicht - abwenden zu können. Natürlich gibt es nie eine 100-prozentige Sicherheit.

Doch zahlreiche WissenschaftlerInnen geben täglich ihr Bestes um die Menschheit bald von dieser Pandemie zu befreien.

Da es keine Impfpflicht gibt, bitte ich jede und jeden darüber nachzudenken, wie verantwortlich sie bzw. er mit der Möglichkeit sich und andere vor einer schlimmen Erkrankung zu schützen umgeht.

(Ursula Kaiser)

Von Weihnacht und Raunacht

Das Fest des Friedens steht vor der Tür und zugleich die Raunächte 2021.

Wenn für die Menschen im hohen Norden die Sonne unter dem Erdkreis verschwand, begann, bis die Wärme- und Lebensquelle am 6. Januar wieder aufstand, die Zeit der 12 Nächte. Dann wurden böse Geister mit Räucherwerk aus den Häusern vertrieben. Vor allem im Bayerischen kennt man den Brauch noch heute. Allen Trollen und finsteren Wesen, die sich nicht vollzählig vertreiben lassen wollen, wird alljährlich in der Nacht zum Jahresschluss mit Lärm und Böllern der Garaus gemacht, damit bis zum 6. Januar an Maria Lichtmess (Beginn des neuen Sonnenjahres) das Haus von allem Bösen befreit ist. Könnten wir doch ebenso einfach die verflixten Geister vertreiben, die uns seit zwei Jahren im Griff halten und aktuell mit Fallzahlen, Inzidenzen und Impfquoten in Panik versetzen. In diesem Jahr dürften nur noch ganz Hartgesottene vom Fest des Friedens sprechen. Nie zuvor in der Geschichte wurden wir per Dekret gezwungen, Weihnachten getrennt nach Geimpften, Genesenen oder nur Getesteten nicht in der Gemeinschaft unserer Lieben zu verbringen. Die Zeit war einmal anders. Selbst wenn die Menschen meilenweit durch tiefen Schnee stapfen mussten, hat kein böser Geist die Menschen abhalten können, Weihnachten gemeinsam zu feiern. Heute dagegen fürchten wir nichts mehr als dieses Virus. Zahlen, die wir kaum nachprüfen können, erfüllen uns mit Ängsten und verhindern, dass wir Freunde an unseren Tisch einladen, liebe Menschen umarmen oder das Weihnachtskonzert erleben. Für Viele ist inzwischen undenkbar, unbeschwert unterm Weihnachtsbaum Lieder zu singen, denn die Viruslast könnte ja steigen.

So wird die Stille Nacht für manch einen zur stillsten Nacht des Jahres. Die Weihnachtsplätzchen schmecken bitter. Schon länger bringt der Postbote Geschenke, die nicht mehr mit Liebe im Geschäft ausgewählt, sondern per Internet bestellt wurden. Festtagsgrüße, die uns über Skype, Whatsapp oder Signal erreichen, enden zum x-ten Mal mit „…bleibt gesund“.

Dieser Wunsch gilt inzwischen auch wieder den 2-fach Geimpften und sogar den Geboosterten; auch sie dürfen sich nicht mehr sicher fühlen vor erneuten Infektionen. Impfen gilt nicht mehr als Allheilmittel und ist auch nicht mehr der Weg in die Freiheit, von dem vor Monaten noch gesprochen wurde. Zahlreiche, teils schwere Impfdurchbrüche beweisen das Gegenteil. Warum gelten sonst nach wie vor auch für die Geimpften die AHA-Regeln?

Die Impfverweigerer wiederum haben Bedenken wegen der häufig auftretenden Nebenwirkungen des Impfstoffs, und sie wissen von den Todesfällen nach erfolgter Impfung. Um sie dennoch ins Impf-Boot zu holen, werden sie öffentlich als die Schuldigen an der gegenwärtigen Lage bloßgestellt. Zum Schutz der „Geschützten“ setzt man die „Ungeschützten“ unter Druck – wie ehedem unartige Kinder, die mit dem Knecht Ruprecht kujoniert worden sind.

Den bösen Ruprecht haben wir glücklicherweise aus der Erziehung verbannt. Lassen wir uns als Erwachsene nicht mit einem neuen Ruprecht auseinander dividieren. Angst macht eng, misstrauisch, führt zum Rückzug in die Einsamkeit und kann die Dorfgemeinschaft zerstören.

Gibt es eine Chance, diesen bösen Dämon zu bannen? Die

Raunächte wären der beste Zeitpunkt dafür. Öffnen wir unsere Herzen für jeden, ganz gleich ob er zur „Minderheit“ oder zur „Mehrheit“ gehört. Niemand kann uns verwehren, uns mit Freunden zu treffen. Die freie Natur steht allen offen, und wird es aller Voraussicht auch bleiben. Auf einem Spaziergang oder bei gemeinsamer Aktivität ist das uneingeschränkt möglich. Es könnte ein Weg aus der Ohnmacht sein. Lassen wir unser Dorf nicht einschlafen. Verbannen wir den Angst-Dämon aus Herzen und Köpfen und holen wir uns ein Stück Freiheit zurück. Wir brauchen nicht einmal Böller dazu.

In diesem Sinne FROHE WEIHNACHTEN. (wa)

Denk da lieber nochmal drüber nach

In der letzten Ausgabe war der Beitrag „Denk da lieber nochmal drüber nach“ als Leserbrief ohne Nennung des Schreiberlings veröffentlicht worden. Ich danke an der Stelle Stefan Vogelgesang, der - gut gemeint - mich als Urheber schützen wollte. Das war so nicht von mir beabsichtigt, zumal es aufgrund des sehr persönlichen Inhalts nur wenig kriminalistischen Sachverstandes bedurfte, um den Autor zu identifizieren. Dennoch an dieser Stelle für alle, die mich nicht kennen: Ich heiße Gerhard Vogelgesang, lebe seit nunmehr 35 Jahren in Eschringen. Meine Frau Christina ist eine Ureinwohnerin. Insofern ist mir das Laubrecht sicher und ich fühle mich aufgrund dessen auch autorisiert, über Belange unseres Heimatortes zu schreiben. Ich habe in den letzten Wochen einige sehr positive Rückmeldungen zu dem Artikel bekommen, was mich ermutigt, zusammen mit Wolfgang Arnold, weiter an einem gedeihlichen Miteinander in unserem Heimatdorf zu arbeiten.

Unsere Gedanken hierüber möchten wir in den Januar-Home-Pages veröffentlichen.

Anzeige

KAROSSERIE JOST FACHBETRIEB

Wir sagen unseren Kunden herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und wünschen frohe Weihnachten und eine gute Fahrt ins neue Jahr.

Karosserie • Instandsetzung • Lackierung

Hauptstraße 63
66130 Eschringen
Tel 0 68 93 / 27 50
www.karosserie-jost.de
E-Mail: service@karosserie-jost.de

Qualitätsmanagement ISO 9001:2008
▶ Regelmäßige freiwillige Überwachung
TÜV-Certification DEKRA zertifiziert

Karosserie Fachbetrieb

WSV
BERATENDE INGENIEURE

Unser Maß aller Dinge
ist Ihre Zufriedenheit

Daher unterstützen wir Sie in allen Fragen des Tiefbaus – von der Planung bis zur Umsetzung:

- Infrastruktur
- Stadtentwässerung
- Ingenieurbauwerke
- Verkehrsanlagen
- Vermessung

WSV Beratende Ingenieure GmbH
Heinrich-Barth-Str. 31
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681 950833-0

www.wsv-ingenieure.de

Ihre GTÜ-Prüfstelle für PKW, LKW, BUS und KRAD

Wir danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen auch für's neue Jahr „Gute Fahrt"

VERTRAGSPARTNER GTÜ WALTER

In der Kimmbach 1
66130 Sbr.-Eschringen
Tel. 0 68 93 / 7 09 16
Fax 0 68 93 / 7 09 17

66333 Völklingen
Nordring 99a
Tel. 0 68 98 / 85 20 83 1

www.isv-walter.de

ING.-&SACHVERSTÄNDIGENBÜRO WALTER